

Archies Nachtgedanken

Wenn an kirchlichen Feiertagen jemand besonders schrill die Vorzüge des Römischen Papsttums preisen will, anlässlich der enormen frommen Menschenmenge um den Petersdom in Rom und davor, fallen Archie nächstens gegen seinen Willen Namen ein aus einer Liste der Leiden, die ist gewiß nicht klein: Giordano Bruno, der geniale Vordenker und Renaissance - Philosoph, landete genau im Jahre 1600 auf dem Scheiterhaufen, die Kirche konnte einen Freigeist wie ihn leider nicht gebrauchen, ins Feuer also mit solchen Gottesgeschöpfen! Eine Gnade wäre es, sie zu köpfen oder hängen oder gar laufen zu lassen. Auch Jeanne d'Arc, die Heilige Johanna, die Retterin Frankreichs, in den Fängen kirchlicher Politik, konnte es nicht fassen, sie kam nicht voran und nicht zurück, auch ihr verweigerte die Kirche den Strick, um die 19-jährige „Hexe“ zu Gott zu befördern. Und Galilei? Er wollte sich nicht rösten lassen wie einen Schinken und ließ die Wahrheit, fatal und radikal, im letzten Moment kurzerhand fallen. Dann ist die Erde eben eine Scheibe, wenn ihr Kirchenfürsten das so wollt, bin ich wieder der Lügenbold, aber ich arbeite insgeheim weiter, die Heilige Kurie wird nie und nimmer gescheiter, - das mag er gedacht haben vielleicht. Die Geschichte gab ihm recht. Das kann man alles nachlesen bei Bertolt Brecht. Archie studierte den „Galilei“ mit Eifer und heißem Bemühen als Dramaturg beim BE an der Spree, um Wolfgang Heinz, dem großen Verkörperer des Galilei, zuzuarbeiten. Aber auch Abertausende von Scheiterhaufen der Inquisition in aller Welt fallen Archie dann stets ein, da ging es auch sehr um das Vermögen und Geld der schändlich zu Unrecht und zu Tode Gerösteten, mit dem sich die Denunzianten und religiösen Eiferer mästeten. Das sind so historische Sachen, die es Archie unmöglich machen, läßt er sich nieder auf Kirchenbänken, nicht an sie zu denken, an die furchtbaren Fakten, mit einem Male und wie schon gesagt gegen seinen Willen, auch in der Kathedrale, da helfen keine Pillen, da wird er ganz verzagt, in Kirchen ist ihm nie geheuer, er hört immer das Schreien und Gewimmer der Sterbenden im Feuer, selbst aus der Orgel hört er es heraus, dieses Knacken der Scheite im Feuer, oh, Graus, wie prächtig die Kirche innen und außen auch sein mag. Besonders in den großen Kathedralen Spaniens, aber auch in Prag hatte er diese Empfindung. In der langen Reihe der Päpste, wie gern er es auch täte, vermag Archie keine rechte Lichtgestalt zu finden aus einer ganzen Reihe von Gründen. Päpste gab es weniger oder mehr erträgliche, per saldo aber äußerst klägliche, das ist Archies Dafürhalten, das unsägliche. Und nun in Prosa und Klartext unverzagt und konkret gefragt: Was haben diese Päpste denn Gutes getan, nicht für die hohen gleichgestellten Potentaten, sondern für die Unterschichten aller Länder, für die Schicht, die seit Adam und Eva mühselig und beladen ist?

Gewiß gibt es kirchliche Fürsorge und Lichtblicke für Arme und Obdachlose! Das gilt noch eher auch für die Entlastung des Gewissens als Leib - und Magentropfen für Seele und Gemüt der Besitzenden, damit sie nicht gehören zu den in der Hölle Schwitzenden. Gewissensbisse sind lästig wie Insektenstiche, da muß Linderungs- und wohltätiges Vertreibungsspray her, auch Tünche und Farbe, damit alles schön paßt. Lack und Frack, das paßte schon immer zusammen wie bunter Ornat und Potentat. Halten sich die Päpste in ihrem Ornat doch auch für Stellvertreter Gottes auf Erden und lassen sich von ihresgleichen immer wieder ad infinitum auf Lebenszeit wählen, welch doppelte schwere Anmaßung, nach Archies Meinung. Die Kirche hatte mit Demokratie nie etwas am Priesterhut oder gar unter der Soutane, predigt aber immer mit, wenn es um Demokratie oder Diktatur geht und vermengt dies alles mit göttlicher Bestimmung und Menschsein oder sogenannter Demut, in

der die Massen verharren sollen. Wenn die Päpstliche Heiligkeit so stark scheint wie in der Jetztzeit, wird die Scheinheiligkeit angesichts der Weltlage besonders deutlich, wo der globale Raubritterkapitalismus fröhliche Urständ feiert, wenn auch hie und da ein protestantischer Pfarrer protestiert. Was dem Papst, dem heiligen Präsidenten der Welt Katholiken recht ist, ist dem US-Präsidenten, dem Welt - Beherrscher, in seiner pseudoreligiösen Verbrämung billig. Er hat sich eine Art Mitra aufgesetzt, die das Symbol eines Ölbohrturms darstellt, und sein Hirtenstab in Form eines Maschinengewehrs symbolisiert eine Wünschelrute für Öl und immer wieder Öl. Einige US - Soldiers sollen schon angefragt haben, warum ausgerechnet das ureigene US - Öl immer und immer wieder unter arabischem Wüstensand versteckt ist. Und das fragen sich die arabischen Muslime in aller Welt natürlich auch, und sie stehen mit brennender Lunte schon bereit, das Öl abzufackeln. Und das sind nicht nur ein paar Desperados in Nigeria. Das könnte ein globales Riesenflammen - Meer werden, schlimmer als alle Feuer der Inquisition zusammengenommen, wenn die Menschheit, die UNO usw. nicht aufpassen. In diesem vertrackten Zusammenhang könnte auch eine Atombombe mit brennendem Öl gezündet werden. Dann Gnade uns wirklich der liebe Gott! - Wie lieb ist er eigentlich,- fragt sich Archie in seinen Nachtgedanken, - oder hat er mit all den Sachen wie Päpsten, Präsidenten und dem ganzen Polit - Poker nichts zu tun? Er kann sie halt bloß nicht zum Teufel jagen! Wie weit ist die Menschheit moralisch vom Mittelalter entfernt? Vielleicht findet Gott, daß dies eine gute Frage ist und fliegt weiter die Milchstraße lang, um nach einer Zivilisation mit weniger Zerstörungswut zu suchen? - An dieser Stelle der nächtlichen Gedanken schlummert Archie oft ein und fliegt wie einst Gagarin, der erste Kosmonaut, rund um den Blauen Planeten und findet ihn so hinreißend schön mit seinen Kontinenten und Meeren, Gebirgen und Flüssen, Wüsten und Gletschern, daß er heimlich und verschämt anfängt zu beten im Traum, man glaubt es kaum. Lieber Gott, stopf das Ozonloch wieder zu. Du kannst doch sicherlich Kunststopfen, wie die Oma das noch kann ! Schiebe das Klima wieder zurecht wie die Wolkenschieber das bei Petrus mit den Wolken tun ! Laß es warm sein, wo es warm sein soll und kalt sein, wo es kalt sein muß. Setz die Kühlmaschinen an den Polen wieder in Gang, daß die Gletscher nicht abtauen und die Welt nicht absäuft! Laß es über den Wüsten regnen, du hast doch die große Gießkanne dort oben. Lieber Gott, spiel ein bißchen lieber Gott und behebe den genetischen Defekt der Menschen, daß sie nicht von früh bis spät an Profit denken müssen in ihrem viel zu kurzen Leben... - Es ist eine lange Liste, die Archie im Traum herunterbetet. Gelegentlich wird er auch geweckt mit der Bemerkung, sein Gebrabbel, Gequackel, Gedöns und Gestöhn sei nicht besonders schön, könne gar nicht gut sein für seinen Schlaf, und Archie sei ein einfältiges Schaf, so eigentlich. Ja, - sagt er dann brav und zu sich selber im Befehlston, - schlaf ! - Dann geht das schon, ein oft geübter Fall von Autosuggestion. Aber Angst hat er doch , daß er wieder in einen Albtraum gerät, dort verweilt und keine Muse Guste ihm zu Hilfe eilt.

Manfred Hocke